



**EFET Deutschland**  
Verband deutscher Gas- und Stromhändler e.V.  
Schiffbauerdamm 40  
10117 Berlin  
Tel: +49 30 2655 7824  
Fax: +49 30 2655 7825  
[www.efet-d.org](http://www.efet-d.org)  
[de@efet.org](mailto:de@efet.org)

Pressemitteilung von **EFET Deutschland**<sup>1</sup>

---

## **Stellungnahme zum Evaluierungsbericht von TRAC-X**

---

**Berlin, 11. Juni 2012 – EFET Deutschland bezieht Stellung zu den im Evaluierungsbericht aufgestellten Vorwürfen gegen die Netznutzer.**

Trotz einiger Schwierigkeiten bei der Einrichtung der Day-Ahead-Auktionen an diversen Punkten und einer fehlenden Transparenz in der Darstellung der Auktionsergebnisse erachten wir den Start der Kapazitätsversteigerungen auf TRAC-X als durchaus vielversprechend. Im Hinblick auf eine Verbesserung der Transparenz begrüßen wir außerordentlich, dass im Evaluierungsbericht in sehr ausführlicher Art und Weise die Ergebnisse der bisherigen Auktionsverfahren dargestellt und ausgewertet wurden.

EFET wehrt sich allerdings mit Vehemenz gegen den im Bericht aufgestellten Vorwurf, Netznutzer hätten durch systemwidriges Verhalten zu den – aus Sicht der Netzbetreiber – wirtschaftlich nicht zufriedenstellenden Auktionsergebnissen beigetragen.

Ziel der Bundesnetzagentur war und ist es mit der Einführung einer Auktion von kurzfristigen (Day-Ahead) Kapazitäten, Netznutzern eine stärker bedarfsorientierte Kapazitätsbeschaffung zu ermöglichen, um so eine effiziente Nutzung bzw. Auslastung der Transporte zu gewährleisten. Netznutzer sollen eben nicht mehr langfristig Transportkapazitäten buchen bzw. ersteigern und diese dann ungenutzt liegen lassen! Aus diesem Grund ist es absolut systemkonsistent, wenn eine Verschiebung von langfristigen zu kurzfristigen Buchungen zu beobachten wäre. Allerdings sehen wir diese anhand der bisherigen Auktionsergebnisse bisher kaum, bzw. nur in begrenztem Umfang als gegeben. Denn nicht nur bei langfristigen Kapazitätsauktionen (bei Jahreskapazitäten 11%, Quartalskapazitäten ca. 5% und Monatskapazitäten rund 13%) sondern auch bei Day-Ahead-Kapazitäten wurde nur ein relativ geringer Anteil an den verfügbaren Kapazitäten vermarktet (12,7%).

---

<sup>1</sup> EFET Deutschland, Verband deutscher Gas- und Stromhändler, ist ein Tochterverband der European Federation of Energy Traders (EFET), [www.efet.org](http://www.efet.org). EFET vereinigt über 100 Unternehmen aus der Energiehandelsbranche.

Die Gründe für diese allgemein geringe Vermarktungsquote sind aus unserer Sicht vielschichtig:

- Aus Unsicherheit über die Funktions- und Wirkungsweise der Kapazitätsplattform bzw. der Auktionsverfahren hatten sich einige Netznutzer schon vor Beginn der Auktionen (d.h. vor August 2011) mit den für ihr Portfolio benötigten Kapazitäten eingedeckt.
- Einige Netznutzer waren zu Beginn der Auktionsverfahren auf TRAC-X mit dem Prozess noch nicht hinreichend vertraut und haben zunächst eine abwartende Position eingenommen.
- Bei den meisten der in den Auktionen angebotenen Punkte handelt es sich nicht um physische Engpässe! Kapazitäten sind dort – insbesondere im Sommer – in ausreichendem Maß bzw. in Übermaßen vorhanden. Es besteht folglich keine Notwendigkeit Kapazitätsbuchungen vorzunehmen, da an den Großhandelsmärkten hinreichende Mengen zur Verfügung stehen.
- An kritischen Netzpunkten wie z.B. Oberkappel (in Richtung Österreich) oder Wallbach (in Richtung Schweiz) wurden kaum bzw. keine Kapazitäten angeboten oder das Angebot hat sich wie z.B. in Emden deutlich verringert.
- Transportentgelte setzen sich aus Kosten für Entry- und Exit-Kapazitäten zusammen, d.h. bei jeder Auktionsteilnahme an Grenzübergangspunkten müssen auch die Kosten auf der anderen Seite des Marktgebietes berücksichtigt werden. Diese liegen insbesondere im kurzfristigen Bereich teilweise deutlich zu hoch.

Aus Handelssicht erscheint es widersinnig, wenn man die geringe Vermarktungsquote durch die Erhöhung der Startpreise auf das regulierte Entgelt steigern möchte. Ein solcher Ansatz wird mit Sicherheit zu einer weiteren Reduktion der Kapazitätsvergaben führen. Denn in funktionierenden Märkten ist das zentrale Kriterium für den Erwerb von Kapazitäten der Preisspread zwischen den Marktgebieten. Liegt dieser über dem Auktionspreis wird die Kapazität versteigert. Liegt dieser darunter bleibt die Kapazität unvermarktet. Bei einem regulierten Entgelt, das über dem aktuellen Marktspread liegt wird kein Marktteilnehmer diese Kapazität erwerben!

Einen guten Beleg hierfür liefern die seit dem 22. Mai 2012 erfolgreich laufenden Day-Ahead-Auktionen von gebündelten Transportkapazitäten zwischen GTS und Gaspool am Punkt Oude-Statenzijl. Auch auf Seiten von GTS wurde der Startpreis für die Auktionen in einer Höhe von 0,276 ct/kWh/h/Tag unterhalb des üblichen regulierten Entgeltes angesetzt. Aber bei Preisunterschieden von bis zu 0,3 EUR/MWh zwischen dem TTF und dem VHP Gaspool wurde in den ersten Wochen ein Großteil der angebotenen Kapazität zu Preisen über dem Startpreis versteigert.

Wir verstehen das Verlangen der Netzbetreiber potenzielle Fehleinnahmen aus einer auf eine effiziente Nutzung von Kapazitäten ausgerichteten Auktionierung kompensieren zu wollen. Auch erkennen wir an, dass Mittel und Wege gefunden werden müssen um etwaige Fehlbeträge auszugleichen

Anders als es der Evaluierungsbericht suggeriert, besteht aber auf europäischer Ebene noch keine Einigung darüber, mittels welcher Methoden Netzbetreiber fehlende Einnahmen kompensieren können. Eine Festlegung hierzu soll in den *Framework Guidelines on Harmonised Transmission Tariff Structures* erfolgen. ABER grundsätzlich gilt in diesem Zusammenhang: Die Schaffung eines liquiden Day-Ahead Marktes für Kapazitäten lässt sich nicht mit der Einführung von regulierten Entgelten als Startpreis erreichen!

Zu berücksichtigen ist in diesem Zusammenhang zudem die in der Kooperationsvereinbarung V vorgeschlagene Änderung, wonach unterbrechbare Kapazitäten erst dann von den FNB vermarktet werden müssen, wenn alle festen Kapazitäten bereits ausgebucht sind. Es ist angesichts der hier geführten Diskussion nicht zu erwarten, dass auch nur ein FNB zukünftig noch unterbrechbare Kapazität anbieten wird, die dann über die Day-Ahead Auktion aufgefirmt werden müsste. Mithin ist auch aus dieser Perspektive erst einmal die Veränderung des Buchungsverhaltens aus der KoV V Veränderung abzuwarten.

Eine Abkehr vom aktuellen System der Startpreisregelung bei Day-Ahead Auktionen halten wir deshalb für nicht zielführend und zum gegenwärtigen Zeitpunkt auch für völlig verfrüht.

Es sollten auf alle Fälle die Entwicklungen in den Wintermonaten abgewartet werden, um evaluieren zu können, inwieweit Netzbetreiber tatsächliche Einnahmeausfälle entstehen. Denn es ist davon auszugehen, dass im Winter an den tatsächlichen physischen Engpässen auch Auktionspreise erzielt werden können, die als kommerzieller Erfolg von den Netzbetreibern verbucht werden können – vorausgesetzt, dass an diesen Punkten auch tatsächlich Kapazität zur Verfügung stehen wird.

In diesem Sinne sollte man voreilige Schlüsse und Handlungen möglichst vermeiden und das Augenmerk vielmehr auf die Weiterentwicklung der Kapazitätsplattform richten.

Für Fragen und Anmerkungen stehen wir selbstverständlich zur Verfügung.

Ansprechpartner:

Dr. Jan Haizmann

[j.haizmann@efet.org](mailto:j.haizmann@efet.org)

Tel.: 030 - 2655 7824